

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 87 (1961)  
**Heft:** 24

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

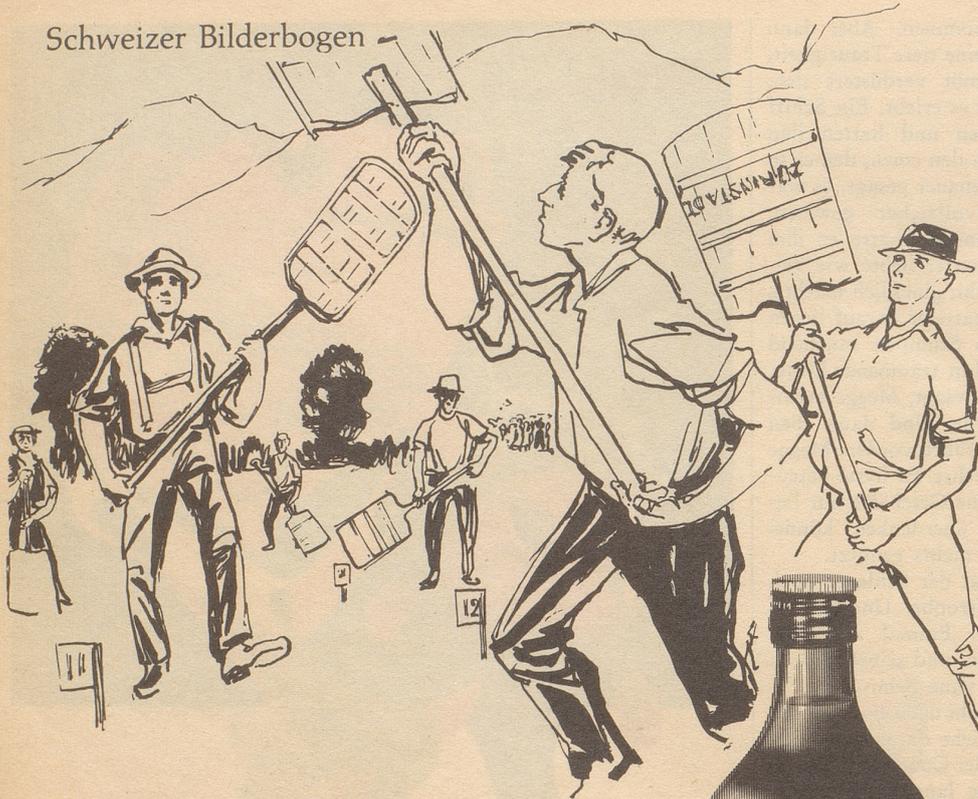
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schweizer Bilderbogen



Hin und her geht das Spiel. Jetzt ist Bern am Zug. Von einem gewaltigen Schlag getrieben saust der Hornuss durch die Luft. Können ihn die Gegner stoppen? Nein, der Hornuss fliegt, unberührt von der Schindel, über die Marke. Bern hat gewonnen. So werden noch heute nach echter, unverfälschter Schweizer Tradition die Hornusserfeste gefeiert.

Auch Doornkaat ist echt und unverfälscht. Nach wie vor wird er nach dem Familienrezept von 1806 – heute in modernen Anlagen – nur aus bestem Korn und Malz mehrfach gebrannt. Das garantiert die volle Reinheit des Brandes. Und wie seit Generationen rühmt man auch heute seine hohe Bekömmlichkeit.

# Doornkaat

Zum Bier, vor und nach dem Essen, pur und gemixt, aber immer eisgekühlt!

Hans U. Bon AG, Zürich I, Talacker 41, vorm. Rudolf Zehnder AG



Ihr Heim in St.Gallen  
modernst — erstklassig  
zum gleichen Preis  
Relais gastronomique  
der Feinschmecker  
Charly's Grill-Room



**HOTEL METROPOL ST. GALLEN**

Telephon 23 35 35  
Bahnhofplatz

Telex 57 135  
Dir. Ch. Delway

neu modern zentral ruhig



service ↑ preis ↓ (032) 23255

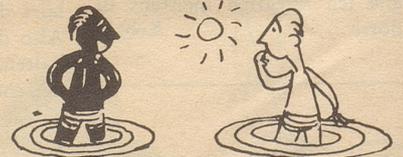


Unsere **FELCHENFILET**  
à la mode **DU PATRON**

werden aus täglich frisch-  
gefangenen Zugersee-Fel-  
chen – ohne Haut und Gräte  
– zubereitet. Als typische  
Regional-Spezialität begei-  
stern sie unsere Gäste im-  
mer wieder aufs neue.

**Ochsen Zug** Tel. 042 4 32 32  
Walther A. Hegglin

**Gutschein-Aktion  
für die Jugend**



So braun wirst Du mit

# Tibetan

Alle Mädchen und Buben können diesen Sommer ganz ohne Sonnenbrand rassig braun werden. Tibetan schmiert nicht und gibt keine Flecken.

## GUTSCHEIN

Wer dieses Inserat ausschneidet, kann damit in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern eine Junior-Flasche TIBETAN (fettfrei) zu

nur **80 Rp. statt Fr. 1.50**  
beziehen und spart dabei 70 Rappen. Tibetan wird auch von Mama und Papa gerne benützt werden. Es schützt zuverlässig vor Sonnenbrand und bräunt herrlich.

BIOKOSMA AG EBNAT-KAPPEL



**HOTEL  
Pilatus**  
Hergiswil am See

Immer gut und gepflegt  
Einzigartiges Pavillon-  
Restaurant, See-Terrasse,  
Pilatus-Keller,  
ständiges Orchester

Familie J. L. Fuchs  
Telefon (041) 751555

Mit **Kobler** täglich eine  
**SONNTAGS-RASUR!**

# Geld

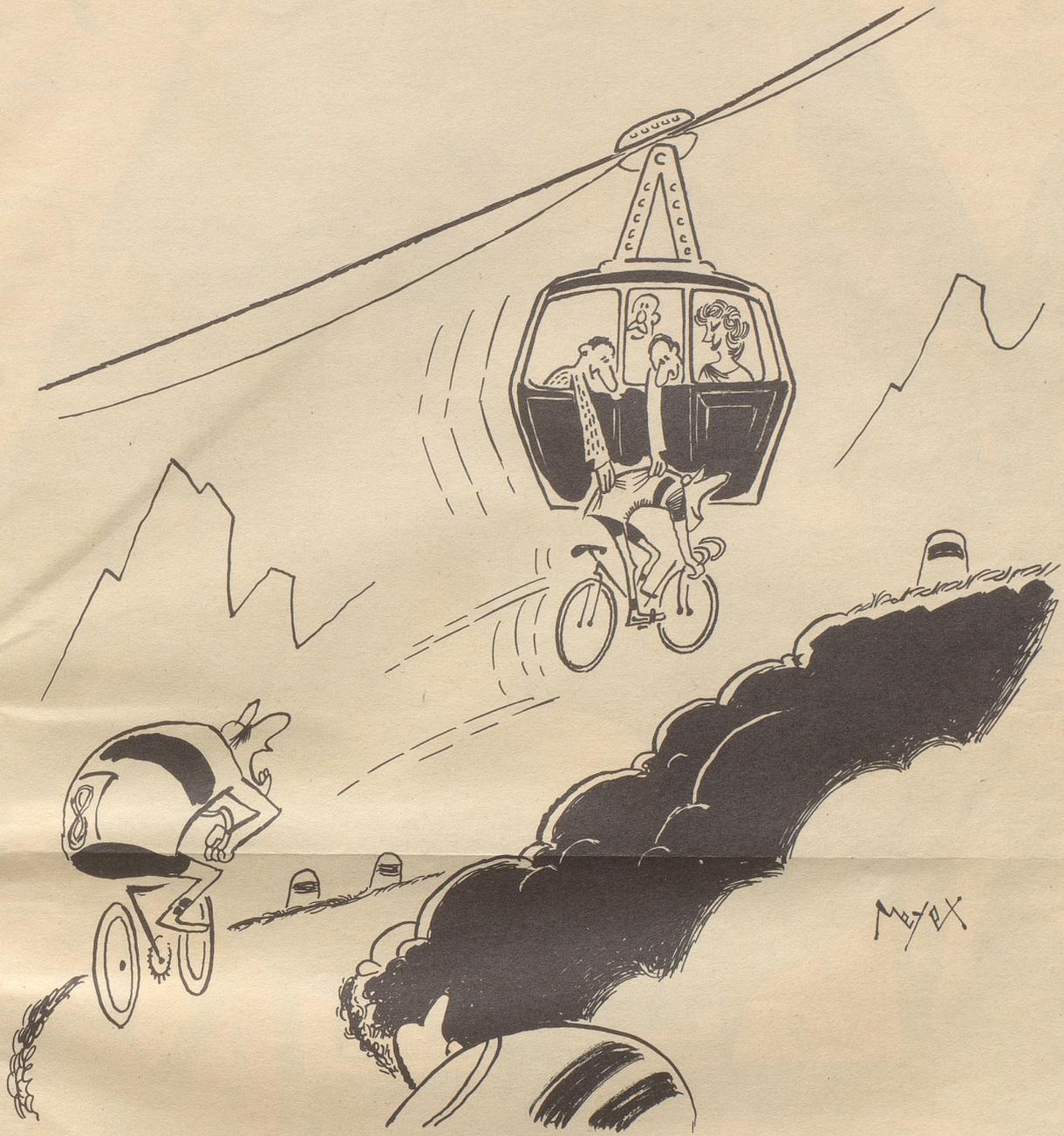
Wer Geld braucht

geht zur **Zentrum Bank!**

Wir gewähren gerne Kredite an Private  
und Geschäftsleute  
Schreiben oder telefonieren Sie

**ZENTRUM BANK ZÜRICH**  
Talstrasse 82 Tel 051 / 27 43 36





«Bschiss!!»

## HAPPY END

Bei einem Quiz in einer süddeutschen Kleinstadt gaben die Teilnehmer unter anderem folgende Begriffbestimmungen: Sultaninen = Frauen des Sultans; Odalisken = Säulen mit Verzierungen.

Ein wohlbeleibter Mann hatte in einem Sanatorium eine Entfettungskur gemacht und erzählte seinem Freund begeistert, daß er zehn

Pfund abgenommen hatte. Man hatte ihm eine hübsche junge Dame zur Gesellschaft zugeteilt, mit der er sich im Garten vergnügen durfte. Sie war ihm immer davongerannt, er ihr nachgelaufen, und wenn er sie eingeholt hatte, durfte er sie küssen. Der Freund beschließt, auch auf diese angenehme Weise sein Fett zu verlieren und geht in das gleiche Sanatorium. Aber oh weh, ihm gibt man keine hübsche, sondern eine ziemlich häßliche junge

Dame zur Gesellschaft, die ihn immer wieder küssen will, so daß er vor ihr davonläuft. Aber das Resultat ist das gleiche: auch er nimmt zehn Pfund ab. Aber es ärgert ihn doch, daß die angewandte Methode nicht die gleiche war wie bei seinem Freund. Er fragt den Chefarzt beim Abschied nach dem Grund. «Ja, wissen Sie», sagt der Doktor, «Ihr Freund war Privatpatient und Sie sind von der Krankenkasse.»

TR

das neue  
**VIVI  
KOLA**

